

<http://www.derwesten.de/staedte/bottrop/kirchhellen/informatik-hautnah-erleben-id7491942.html>

SCHULE

## Informatik hautnah erleben

17.01.2013 | 15:57 Uhr



Jana Motz (l.) und Anna Fiedler arbeiten zusammen mit Student Stefan Steinwasser an einem computergestützten Lauflicht.

Foto: Thomas Goedde

**Die Kooperation zwischen der Hochschule Ruhr West und dem Vestischen Gymnasium soll Schülern Praxisnähe vermitteln. Im Informatikunterricht wurden sie von einem Studenten der HRW wöchentlich betreut: Das Ergebnis kann sich sehen lassen.**

Im Schulunterricht fragen sich viele Schüler, was das alles eigentlich mit dem Leben zu tun hat. Der Praxisbezug fehlt, und damit auch die Motivation, sich für Fächer zu begeistern. Die Informatik ist so ein Fach, das häufig auf keine große Gegenliebe stößt. Ganz anders am Vestischen Gymnasium. Zusammen mit der Hochschule Ruhr West (HRW) lief seit letztem Jahr September ein Projekt, das den Schülern eine Berufs- und Studienorientierung geben soll.

### LED-Lauflichter erstellt

Jeden Mittwoch besuchte der Informatikstudent Stefan Steinwasser (22 Jahre) die Schüler im Informatikkurs, um ihnen Hilfestellungen zu geben. „Ich habe an der Uni Kurse bei Professor Bumiller, der das Projekt betreut, besucht – und so kam der Kontakt zustande.“ Die Schüler entwickelten auf einer so genannten Arduino-Plattform eigene Programmierungen, die sie selber gestalten konnten. Anna Fiedler (14) und Jana Motz (14) haben mit ihrem Bausatz ein Lauflicht erstellt. „Das Board ist mit dem Computer verbunden, dann programmieren wir die Codes so, dass in einer bestimmten Reihenfolge die LED-Lichter blinken“, erklären die beiden Mädchen.

### Informatiker werden gesucht

Den Informatikkurs haben sie freiwillig gewählt – auch im Hinblick auf spätere Berufschancen. „Kenntnisse aus diesem Fach kann man ja eigentlich in jedem Job gebrauchen“, so Anna Fiedler. Ob sie sich später auch ein Informatikstudium vorstellen können? „Wahrscheinlich eher nicht, was wir machen wollen, wissen wir aber noch gar nicht so genau.“ Ein paar Tische weiter präsentieren Niklas Günther und Matthias Schneider ihre Ergebnisse. Sie haben einen Reaktionstest programmiert. „Hier kommt es auf die Schnelligkeit an. Wird das Knöpfchen im falschen Moment gedrückt, ertönt ein Signal“, sagt Niklas Günther.

Der Lehrer, Guido von Saint- George, hat nun schon insgesamt vier Großprojekte dieser Art betreut und zusammen mit der Hochschule arrangiert. Seitdem es die HRW gibt, versucht er, die Uni an die Schule zu holen, um seine Schüler, vor allem für Fächer wie Informatik und Mathematik, noch stärker zu begeistern. „Mittlerweile müssen wir losen, wer in die Informatikkurse darf, so einen Ansturm gibt es auf dieses Fach“, sagt der stellv. Schulleiter von Saint-Georg stolz. Weitere Projekte mit der Hochschule werden garantiert folgen. Aber jetzt gibt es erst mal Noten.

*Von Janna Cornelißen*